

# Historische Blätter

Heimat- und Museumsverein Neckarsulm e.V.

Heft 80, Dezember 2017

5 Euro



Dieter Herlan und Barbara Löslein

## Neckarsulm und sein Schloss

## Die Autoren



Dieter Herlan  
Oberstudienrat a.D.  
Neckarsulm

Dieter Herlan wurde am 18. Dezember 1940 in Stuttgart geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in einem kleinen Dorf auf den Fildern. Nach dem Abitur in Stuttgart studierte er Latein, Geschichte und Französisch an der Universität in Tübingen und an der Sorbonne in Paris. Sein Berufsweg als Gymnasiallehrer führte ihn 1974 nach Neckarsulm an das dortige Albert-Schweitzer-Gymnasium, an dem er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand arbeitete.

Der Bereich Geschichte war nicht allein berufsbedingt ein Interessenschwerpunkt des Autors. Gerade in einer historisch so reichhaltigen Stadt wie Neckarsulm ergaben sich immer wieder wertvolle Anknüpfungspunkte für den Unterricht.

Die schon während der Berufstätigkeit unternommene lokale historische Spurensuche, beispielsweise über die Arbeiterbewegung, konnte seit der Pensionierung innerhalb des Heimat- und Museumsvereins vertieft werden und führte zu mehreren Beiträgen in den *Historischen Blättern*.



Barbara Löslein  
Diplomarchivarin  
Neckarsulm

Diplomarchivarin Barbara Löslein ist seit dem 1. Oktober 1992 hauptamtlich im Stadtarchiv Neckarsulm tätig. Sie studierte Judaistik und Mittellatein an der Universität Heidelberg und schloss ihr Studium mit der Magisterprüfung ab. Die Ausbildung zur Diplomarchivarin führte sie in die Staatsarchive Stuttgart und Ludwigsburg, an die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg und schließlich für eineinhalb Jahre an die Archivschule in Marburg/Lahn. Am Ende der Ausbildung stand ein halbjähriges Abschlusspraktikum im Stadtarchiv Marbach am Neckar.

Barbara Löslein ist als Archivarin das Gedächtnis der Stadt Neckarsulm. Sie sammelt und ordnet alle stadtgeschichtlich wichtigen Unterlagen wie Urkunden, Rechnungen, Akten, Protokolle, Karten und Pläne, Zeitungen, Bücher, Fotos, Filme und vieles mehr. Und sie weiß, wo was archiviert ist. Jeder Autor der Historischen Blätter ist auf diese Unterlagen und auf ihr Wissen angewiesen.

Und sie ist selbst Autorin und hat unzählige Artikel über stadtgeschichtliche Themen verfasst.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
1. Neckarsulm und sein Schloss vor dem Hintergrund der Geschichte	5
Die Burganlage der Stadt – Keimzelle des späteren Schlosses	6
Die Suche nach dem Bauherren – vom 8. Jahrhundert bis ins 13. Jahrhundert	7
Die Ursprünge der Weinsberger Zeit (13. Jahrhundert)	7
Die Mainzer Zeit von 1335 bis 1484	8
Die deutschordische Zeit	9
Der Bauernaufstand 1525 und seine Folgen für Burg und Schloss	9
2. Die ursprüngliche Schlossanlage und ihre Entwicklung seit dem 12. Jahrhundert	13
Der Bergfried	13
Das Steinhaus (Palas)	18
Das Torhaus	19
Das Nebenhaus	20
3. Die Erweiterung des Schlosses unter dem Deutschen Orden ab 1484	22
Die Schlosskapelle	22
Geschichte	22
Beschreibung der Kapelle	24
Die Altartafel Anna Selbdritt	26
Vier Rundscheiben aus der Deutschordenskapelle	28
Das Schicksal der Scheiben	31
4. Die Geschichte des Schlosses vom Bauernkrieg bis ins 18. Jahrhundert	32
Die Erweiterung des Schlosses seit dem 16. Jahrhundert:	
Der Plan des Peter Elias Berthold 1722	32
Tore und Zwinger:	
Bauliche Konsequenzen aus dem Desaster von 1525	34
Der Zwingerflügel	34
Das Bandhaus	35
Die Kelter	36
Das Gästehaus	38
Neckarsulm als Gastgeber für wichtige Zusammenkünfte des Deutschen Ordens	39
5. Eine Dauerbaustelle? Das Schloss vom 18. Jahrhundert bis 1805	40
Klagen über den Bauzustand des Schlosses	40
6. 1805 bis 1945:	
Das Schloss vom Übergang an Württemberg bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	41
7. Von der Nachkriegszeit bis heute	44
8. Anhang	48
Die Geschichte des Neckarsulmer Schlosses im Überblick	48
Der Plan des Schlosses von 1722 mit Erläuterungen	50
Anmerkungen	52
Nachfrage	53
Quellen, Literatur, Bildnachweis	54



12 Älteste Darstellung von Neckarsulm aus dem Jahre 1578 mit Bergfried, Torhaus, Steinhaus und Bandhaus



Der Bergfried hat im Laufe der Jahrhunderte mehrfach sein Aussehen verändert

13 Der Bergfried mit gewölbter Dachform und Laterne im Jahr 1683



14 Gemälde von Schmolzer mit dem Zwiebeldach von 1715